

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 102.

Freitag, 3. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Veranlassung werden angenommen. Anzeigen-Ausschüsse für die Nummer des Abgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 45 mm breite Spalten 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitwörter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Wintetlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Es werden Schießscheiben abgeholt

a. auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 8., 9., 10. und 11. Mai dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

b. auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz):

nördlich und südlich des Wälfener Weges:
am 6., 7. und 8. Mai dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Mühlberger Straße und der Wälfener Weg gesperrt. Reiterer wird aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unpassierbar gemacht. Warnungstafeln ohne Aufsicht zu postieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 18. Mai 1911, Nr. 298 d. D., abgedruckt in Nr. 116 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 366⁹ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 1. Mai 1912.

295 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä

Sonnabend, den 4. Mai 1912, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilung. 2. Neuwahl eines Mitgliedes in den Gesundheitsausschuß. 3. Vorgehensweise der Herren Moritz Große, Paul Mauersberger und Carl Pöhlner. 4. Vergebung des Fußwegbaues vor der alten Kirchschule. 5. Mitteilung der Oberpostdirektion Dresden — Begabung eines Abels in der Straße Am Eisenwerk und Riesaer und Oshager Straße betr. 6. Uebernahme der Industrie- und R.-Straße in die Unterhaltung der Gemeinde. — Nicht öffentliche Sitzung.
Gröbä, am 2. Mai 1912. Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 3. Mai 1912.

Nationalspende für eine deutsche Luftflotte.

Als Beiträge für die Nationalflugspende gingen bei uns ein:

1. bis 19. Quittung (siehe Riesaer Tageblatt Nr. 101, Seite 1) zusammen 231,71 Mk.; ferner: Zwei Zeilen, ein Gedanke 2 Mk., Döwrich, Prausitz 20 Mk., P. R. in G. 25 Mk., Von den Beamten des Postamts I 8 Mk., A. Großmann, Eisenwerk 5 Mk., Klasse Ia der Handelsschule zu Riesa: By miting wo stand, by dividing wo fall 7,02 Mk., Griede Weigner, Riesa 1 Mk., W. P., Riesa 1 Mk., Ein alter Oesterreicher 1 Mk., Quartas des Realprogymnasiums: Si vis pacem, para bellum! 7,35 Mk., Ungenannt 20 Mk., Franz Spitz jun., Riesa 100 Mk.; Max Spitz in Dresden 100 Mk., Heinz und Käte 1 Mk., 3. Realklasse: „Deutschland in der Welt voran!“ 12 Mk., A. St., R. 3 Mk., Von einer glücklichen Braut 8 Mk.,

gesammelt von Herrn Albert Schulze, Hotel Sächsischer Hof:

Albert Schulze 5 Mk., Paul Meyer, Würzburg 20 Pfg., Richard Wachwitz 20 Pfg., Paul Richter, Chopau 50 Pfg., Berg Götter, Dresden 50 Pfg., Dr. Morebed 5 Mk., ein Unbemittelter 1 Mk., ein armer Reisender 50 Pfg., noch ein armer Reisender 50 Pfg., ein armer Nichtreisender 50 Pfg., und noch ein armer Reisender 50 Pfg., armer Reisender 75 Pfg., Sonnabend-Schaltkappe „Sächs. Hof“ 5 Mk., Müller 50 Pfg., 5 Herren Humpelmann 1,50 Mk. (zusammen 22,15 Mk.);

gesammelt von Herrn Fichte, Kattkeiler:

Gustav Fichte 3 Mk., Anny, das gute Kind 1 Mk., ein Kontrollverammlungsmann 50 Pfg., immer „Gilda ab“ 2 Mk., R. R. 1 Mk., „Summe Jule“ 2,60 Mk., Gustav Vogel 15 Pfg., Radier Spatz 2 Mk., Barden und Müller 3,10 Mk., 3 Wächtermeister b. Ref. nach der Wöhung! (à 3 Mk.) 9 Mk., ein Staatskoppel 25 Pfg., ein armer Pionier 15 Pfg., ein armer Bäder 17 Pfg., ein Reisender 25 Pfg., ein Reisender 25 Pfg., ein junges Ehepaar 20 Pfg., ein Nachkomme desselben 10 Pfg., 5 Ungenannte 8 Mk., Tante Toni 4 Mk. (zusammen 37,47 Mk.);

Insgesamt 2612,70 Mk.

Noch einmal richten wir an alle Vaterlandsfreunde in Riesa Stadt und Land die dringende Bitte: Spenden für die deutsche Luftflotte! Unterstützt das patriotische Werk! In den letzten Wochen ist in unserem Sächsenlande manch schönes Beispiel von nationaler Opferwilligkeit gegeben worden. Tausen guten Beispielen nachzuweichen, muß auch das Bestreben der Wohnerschaft von Riesa Stadt und Land sein.

„Deutsche vor die Front!“

Dieser Ruf muß uns auch auf dem wichtigsten Gebiete des Flugwesens leiten. Die särmische Entwicklung, die das Luftfahrzeug mit dem Aufsteigen der Flugmaschine genommen hat, zwingt uns, die äußersten Anstrengungen zu machen, um nicht durch die Opferwilligkeit und die Tatkraft anderer Nationen ins Hintertreffen gedrängt zu werden. Nicht spielereiartiger Ehrgeiz erfordert Anstrengungen von uns, sondern es gilt, unsern Ruhm als erste Meister angewandter Wissenschaft zu wahren, es geht um Schaffung von Beizen, die uns Deutschen einen Ehrenplatz in der Geschichte aller Zeiten sichern sollen. In richtiger Erkenntnis hiervon ist die Nationalspende für das deutsche Flugwesen und die deutschen Flieger in die Wege geleitet worden.

Aber wozu eine Sammlung für deutsche Flugzeuge veranstalten? Ist nicht der deutsche Reichstag verpflichtet, in ausreichendem Maße die Mittel zu bewilligen, die im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armee und Flotte, soweit diese sich der Flugwaffe bedienen können, zu bewilligen? So hört man wohl diesen oder jenen fragen. Gewiß, es ist in erster Linie Aufgabe der deutschen Heeresverwaltung, vom Reichstage Gelder in dem Umfange zu fordern, daß auch wir den Vorsprung, den unsere westlichen Nachbarn in bezug auf die „sünfte Waffe“ zweifellos haben, nach und nach einholen können. Aber es ist noch ein anderes, ob auf dem Dienstwege von der Armeeverwaltung gefordert und verfassungsmäßig vom Reichstage der Etat hierfür bewilligt wird, oder ob aus hoher vaterländischer Begeisterung heraus in freudiger Opferwilligkeit das deutsche Volk selbst zu seinem Teile freiwillig beisteuert zur Hebung unseres Flugwesens. Wenn letzteres geschieht und wenn aus dem begeistertsten Eintreten des gesamten deutschen Volkes für eine Hebung der Wehrfähigkeit auf diesem Gebiete etwaige Feinde unseres Landes erkennen, daß wir nicht gewillt sind, auf irgend einem Gebiete der Wehrfähigkeit und von anderen Ländern überflügelt zu lassen, so wird eine solche Erkenntnis sich doppelt wirksam erweisen für eine weitere Hebung des Friedens.

Tafel der Luft nach einer starken deutschen Luftflotte, daher der edle Wettbewerb, die ins Werk gesetzten Sammlungen nach Möglichkeit zu fördern. Was selbst eine kleine Gemeinde zu leisten vermag, wenn ihre Bewohner wahre Vaterlandsliebe befeuert, zeigt die Gemeinde Blasewitz bei Dresden. Dort hatte bis gestern die Sammlung den Betrag von 21.005,90 Mark ergeben. In Limbach hat Herr Kommerzienrat Triebmann 3000 Mark gespendet. Auch in unserem Riesa hat der Ruf für die Nationalspende nachhaltigen Widerhall gefunden. Ein Blick auf die von uns veröffentlichten Quittungen, insbesondere auf die in der vorliegenden Nummer enthaltene, zeigt, daß alle Unterschiede der sozialen Schichtungen verschwunden scheinen, da unsere Wohnerschaft sich zur Mitarbeit an einem großen nationalen Werke bereit gefunden hat. Aber trotzdem haben diejenigen nicht ganz unrecht, die da meinen, daß in Riesa Stadt und Land noch sehr viele Leute abseits stehen, die bisher kein Scherflein für die Stärkung von Deutschlands Macht und Wehr in der Luft beigetragen haben. Wenn diese alle, jeder nach Kräften und Vermögen, sich noch bereit finden würden, durch eine Spende an dem Gelingen des nationalen Werkes mitzuarbeiten, es würde gewiß ein Leichtes sein, bis morgen die Summe von 3000 Mark voll zu machen.

Deshalb nochmals: Ruf, Ihr Bewohner von Riesa Stadt und Land, Ihr Männer und Frauen! Schafft, daß noch das dritte Tausend Mark der Sammlung in Riesa Stadt und Land voll wird.

„Deutsche vor die Front!“

Beiträge, selbst die Kleinsten, nimmt entgegen die Geschäftsstelle des „Riesaer Tageblattes“.

Der Telegraphenassistent Jäger ist am 1. Mai bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt etatsmäßig angestellt worden. Postassistent Ralich unterm 29. April von Eöbau/S. zum Postamt in Riesa versetzt.

Die Maul- und Klauenseuche im Königreich Sachsen ist am 30. April in 11 Gemeinden und 11 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. April war 17 Gemeinden und 18 Gehöfte.

Wir veräumen nicht, nochmals auf den heute abend 8 Uhr in der Altstraße stattfindenden Vortragabend der Hausvätervereinigung der Kirchgemeinde Riesa aufmerksam zu machen. Herr Schlachthofdirektor Weigner wird über „Die Spielgesetzgebung der

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherkabeln in Kobeln, Wehlthener Ritzig und Poppitz liegen bei dem Postamt in Riesa vom 4. Mai ab 4 Wochen aus. Dresden-N., 27. April 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Poppitz nach Henda wegen Aufbringen von Massenschutt vom 6. bis mit 11. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Mergendorf verlaufen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft. Poppitz, am 2. Mai 1912. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. Mai d. J., von vorm. 1/2 9 Uhr gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 35 Pfg., sowie geschnittenes Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 3. Mai 1912.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Freibank Höderau.

Morgen Sonnabend früh von 7 Uhr ab Rindfleischverkauf. Pfund 40 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Weida.

Morgen Sonnabend von nachmittag 1/2 5 Uhr ab wird das Fleisch eines Kindes, Pfund 45 Pfg., verkauft. Der Gemeindevorstand.

Freibank Delitz.

Morgen Sonnabend nachmittag 5 Uhr kommt das Fleisch eines jungen Kindes zum Verkauf. 1/2 kg 50 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Verichtigung. In der Bekanntmachung des Gemeindevorstandes Hethain in Nr. 100 d. Bl., betr. Wegsperrung, ist auf Seite 2 zu lesen: Kommunikationsweg von Hethain nach Glaubitz.